

Beobachtenden?) und niemals wurden sie wegen dieser Art (der Beobachtung) ausgeschlossen. Im Gegentheile, diese nicht beobachtenden Priester vor dir haben solchen, welche beobachtenden Parochien angehörten, die Eucharistie geschickt. Als der selige Polykarp unter Anicetus nach Rom kam und sie wegen einiger anderen Dinge einen kleinen Streit hatten, verständigten sie sich sogleich; wegen dieses Punktes aber (Daschafeier) stritten sie wenig; denn weder konnte Anicetus den Polykarpus bewegen, das nicht mehr zu beobachten, was er in Gemeinschaft mit Johannes, dem Schüler unseres Herrn, und mit den übrigen Aposteln, mit denen er verkehrt, stets beobachtet hatte; noch auch konnte <s 281>Polykarp den Anicetus bewegen zu beobachten, da dieser behauptete, die Gewohnheit seiner Vorgänger festhalten zu müssen. Und obwohl sich Dieß so verhielt, bewahrten sie doch Gemeinschaft mit einander, und Anicetus erlaubte dem Polykarpus an seiner Statt in der Kirche (die Eucharistie zu feiern), offenbar aus Achtung; und sie schieden im Frieden von einander, indem sowohl die Beobachtenden als die Nichtbeobachtenden Frieden mit der ganzen Kirche hielten.

3. Zweites Fragment aus dem Briefe des Irenäus an den Papst Victor.

3. Zweites Fragment aus dem Briefe des Irenäus an den Papst Victor.

So lange Jemand seinen Nächsten Gutes thun kann und es nicht thut, wird er als fern von der Liebe des Herrn erachtet werden.

4. Fragment aus einem Briefe des Irenäus über den Paschastreit

4. Fragment aus einem Briefe des Irenäus

Fragment aus einem Briefe des Irenäus über den Paschastreit (an Blastus?). Die Apostel haben verordnet, daß wir Niemanden we- <s 282>gen Speise, Trank, Feste, Neumonde und Sabbate richten dürfen. (Coloss. 2, 16.) Woher nun Kämpfe, woher die Schismen? Wir feiern Feste, aber im Sauerteig der Bosheit, indem wir die Kirche Gottes zerreißen und solches, was aussen ist, beobachten, um das Bessere, den Glauben und die Liebe, wegzuwerfen. Daß diese Feste und Fasten dem Herrn mißfallen, haben wir von den Propheten gehört. <s 283>

Einleitung Unechte Schreiben

Unechte Schreiben.

Diese sind vorerst zwei Schreiben, welche P. Victor an Desiderius, Bischof von Vienne, und dessen Nachfolger Paracodas über die Osterfeier gerichtet haben soll. Sie wurden zuerst von Johannes a Bosco in den *Additamentis bibliothecae Floriacensis* edirt und von Baronius in seine *Annalen* zum J. 197 n. 17. aufgenommen; nun aber gelten sie allgemein für apokryph und mit Recht;

denn 1) wird verordnet, daß das Pascha vom 15. 22. Nisan zu feiern sei, was aber Eusebius nirgends berichtet; dagegen wird, was dieser von der Anordnung Victors, daß Pascha am Sonntage zu feiern, erzählt, nicht erwähnt; 2) ist nicht anzunehmen, daß Victor sich mit seinem Auftrage, die Weise der Paschafeier den übrigen Bischöfen Galliens mitzuteilen, an den Bischof von Vienne gewendet hätte; gewiß hätte er hiemit den Irenäus von Lyon, welcher nach Eusebius (H. E. 5, c. 22, et 24.) den Kirchen Galliens vorstand, <s 284>beauftragt; und 3) wird der erste dieser Briefe an Desiderius Bischof von Vienne gesandt, der zweite an dessen Nachfolger Paracodas, dieser aber hier nicht Desiderius, sondern Dionysius genannt. Wann und von wem diese zwei Briefe gemacht wurden, ist unbekannt.

1. Erster Brief.

1. Erster Brief.

Victor der Bischof (entbietet) dem Desiderius, Bischof von Vienne, (seinen) Gruß.
Pascha darf nicht mit den Juden gefeiert werden.

Inhalt.

Nach der Lehre der Apostelschüler hat die katholische Kirche Pascha nicht mit den Juden am 14., sondern am 15. bis 21. Nisan gefeiert, weil sie nicht den Schatten, sondern die Wahrheit sucht. Wie du weißt, ist das Werk der (göttlichen) Liebe am Freitage und zugleich 15. (Nisan) vollendet worden, da Derjenige, durch welchen die Welt geschaffen wurde, am Kreuze rief: Es ist vollbracht. Weder Petrus noch Paulus haben uns gelehrt, das Pascha mit den Juden zu halten. Daher möge dieser Brief durch dich den Bischöfen Galliens mitgeteilt werden, damit sie Pascha nicht mit den Leugnern Christi, sondern mit den Schülern Christi feiern. Den Eubolus, welcher diesen Brief überbringt, nimm im Herrn Jesu Christo auf.

2. Zweiter Brief.

2. Zweiter Brief.

Victor der Bischof (sendet seinem) Bruder dem Bischofe Paracodas (seinen) Gruß.
Pascha ist vom 15. Nisan an zu halten.

Inhalt.

Unser Amtsgenosse Dionysius hinterließ bei seinem <s 285>Abscheiden uns dich als Genossen in der Kirche Christi. Du weißt, daß die orientalische Kirche wegen der Osterfeier von der orientalischen getrennt ist. Damit wir nun nicht dem Schatten, sondern dem Lichte folgen, haben wir, die Nachfolger der Apostel, verordnet, Pascha vom 15. Nisan an zu halten, worüber du die Dir anvertrauten Kirchen belehren wollest. Wir Brüder insgesamt grüßen dich und deine Brüder in Vienne.

3. Erster pseudoisidorischer Brief.